

Neue Möbel und dem guten Zweck gedient

Das Christliche Hilfswerk für Afrika löste Lager In de Krümm 5 auf - gut erhaltene Möbel wurden gegen Spende verkauft

auf – NEUGRABEN. Neuwertige Wohnzimmerschränke, Betten, halbe Küchen, Schränke, Regale – die Liste ließe sich beliebig weiterführen: Alles, was das Herz (und die Wohnung) begehrt! Schauplatz ist jedoch kein großes Möbelhaus – ein kleiner Bauernhof ist gemeint. Was hat ein Bauernhof mit Möbeln zu tun?

Das Christliche Hilfswerk für Afrika löste sein Möbellager auf, das sich auf einem Bauernhof befand. „Die Stücke stammen alle aus Möbelabholungen, die uns von Privatleuten angeboten worden sind“, erklärt Jan Pahl, Vorstandsmitglied des Vereins. Es sei das erste Mal, dass der seit 1997 bestehende

Verein eine Aktion dieser Art gemacht habe. Notwendig wurde es, da der angemietete Raum zu teuer geworden war. „So haben wir uns entschlossen, die Sachen, die nicht nach Afrika gehen, an den Mann zu bringen. Und wer spenden möchte, ist dazu herzlich eingeladen“ so Pahl weiter. Angepeiltes Ziel der Aktion waren 500 Mark.

Die etwa 50 Mitglieder des Vereins sammeln für ihre Projekte – wie Kinderpatenschaften, Brillenspenden, Ausstattung von Krankenhäusern – unter anderem Krankenhausbetten, Matratzen, Brillen, Nähmaschinen, Rollstühle. Diese werden dann mit einem Container zu dem jeweiligen Partner nach Afrika geschickt. Es bestehen



Sorgten am Abholtag für Ordnung: Carina Bauch, Jan Pahl mit Frau Christine und Sohn Andre und Britta Flamme. Foto: auf

Kontakte nach Ghana und Mozambique sowie nach Kenia. Meist reist dann ein Mitglied des Vereins hinterher, um sicherzustellen, dass die gesammelten Gegenstände auch wirklich dort ankommen, wo sie benötigt werden.

Doch die Stücke, die nun an die Leute gebracht wurden, sollten nicht nach Afrika. „Der Transport wäre einfach viel zu teuer, außerdem schicken wir teilweise etwas andere Stücke nach Ghana.“ Deshalb haben Jan Pahl und seine Mitstreiter beschlossen, die nicht benötigten Stücke abzugeben und mit dem Geld die Transportkosten eines

weiteren Containers zu bezahlen.

Birgit Sodmann las im Wochenblatt von der Möbelabgabe „Ich wollte mal schnuppern, und hier sind auch ein paar brauchbare Dinge dabei“ so die Neuwiedentalerin, die mit ihrem Mann Klaus gekommen war.

Ganz leer wurde das Lager jedoch nicht: „Wir sind ungefähr die Hälfte losgeworden. Der Rest muss leider auf den Recyclinghof“ so Pahl.

Erlös: 382,15 Mark für die gespendeten Möbelstücke und Einrichtungsgegenstände. Nun bleibt nur noch ein finanzielles Problem zu bewältigen: die Kosten für die Verschrottung der restlichen Möbel auf dem Recyclinghof.